

Beide machten sich derart verhaßt, daß selbst das Gerücht umlief, sie seien ehemals Ketzer gewesen²¹, und daß die Wormser Bischofschronik ihnen sogar die zunächst führende Rolle bei der ganzen Verfolgung zumaß²². Das letztere ist sicher falsch, das erstere kaum richtig²³, aber beide Behauptungen illustrieren den Ruf, den sich diese Gehilfen in Diensten Konrads erworben haben, und die Nachricht der Wormser Bischofschronik erscheint diesmal glaubhaft, daß beide nach Konrads Ermordung auch selbst umkamen: der eine, Konrad Tors, in Straßburg, der andere, Johannes, in Friedberg (Hessen)²⁴. Dieses Dreiergespann hat zahllose angebliche oder wirkliche Häretiker auf den Scheiterhaufen gebracht²⁵, und es machte an keiner sozialen Schranke halt²⁶: Unter den ca. 50 Männern, die

Es ist nicht auszuschließen, daß der zusammen mit Konrad umgekommene Franziskaner Gerhard Lutzelkolb, den die Quellen *socius suus* nennen (Cont. Trev., MGH SS 24, S. 402, 29; Wormser Bischofschronik, ed. Boos S. 169, 31, ed. Pertz, MGH SS 17, S. 40, 8), zum Kreise dieser Inquisitionshelfer mit Subdelegiertenfunktion gehörte; vgl. Henner (wie Anm. 18) S. 95, vor allem aber die Ausführungen S. 103 ff., die diese Annahme freilich recht wenig wahrscheinlich machen.

²¹) Cont. Trev. (wie Anm. 19).

²²) Wormser Bischofschronik, ed. Boos S. 167 f., ed. Pertz, MGH SS 17, 38 f.

²³) Ein Musterbeispiel unkritischer Quellenbenutzung ist hier P. Braun (wie Anm. 1) S. 336 f., der ungeachtet der ganz unterschiedlichen Akzentuierung hinsichtlich der Anteile Konrads und seiner Gehilfen in der Cont. Trev. und der Wormser Bischofschronik (die Ann. Erph. OP erwähnen überhaupt nichts von Gehilfen Konrads) beide Berichte vermengt. Nicht viel besser zuvor Kaltner S. 138 ff. – Daß Konrad Tors und Johannes tatsächlich frühere Ketzer waren, wird schon von der Cont. Trev. nur als Ondit berichtet (siehe oben Anm. 19), der einzigen Quelle, die derartiges mitteilt.

²⁴) Wormser Bischofschronik, ed. Boos S. 169, 33 f., ed. Pertz, MGH SS 17, S. 40, 11.

²⁵) Vgl. das Zitat aus den Ann. Erph. OP oben Anm. 8. Cont. Trev., MGH SS 24, S. 400, 36: ... *exusti sunt plurimi per continuum triennium*.

²⁶) Das notierten schon mit Erstauenen (und teilweise mit Mißbilligung) die Zeitgenossen. Cont. Trev., MGH SS 24, S. 400, 42 f.: *quique (= Conradus) auctoritate apostolica fretus et animi constantia preditus, ita animosus factus est, ut neminem timeret, tantique esset ei rex vel episcopus quanti pauper laicus*. Ep. Sigfr., MGH SS 23, S. 931, 38 ff.: *Et horum accusatio paulatim cepit ascendere a rusticis ad burgenses honorabiles et eorum uxores, et tandem ad milites et eorum uxores, inde ad castellanos et nobiles et in fine ad comites prope et longe positos*. Dieselbe Dramaturgie breit ausgebaut dann in der Wormser Bischofschronik, ed. Boos S. 167 f., ed. Pertz, MGH SS 17, 38 f. – Die Unterschiedslosigkeit, mit der Konrad Personen aller Stände ergriff, betonen die Annales s. Pantaleonis, ed. Waitz, Chronica regia Colon., MGH SS